



INTERKULTURELLES ZENTRUM i.G. INTERCULTURAL CENTER

www.izig-heidelberg.de

PRAKTIKUM VOM 15. OKTOBER 2013 BIS ZUM 15. MÄRZ 2014



Podiumsdiskussion 'Life of a muslim feminist'

DIE STADT HEIDELBERG

In Heidelberg wohnen schätzungsweise 45.000 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Mit zahlreichen Projekten und Schwerpunkten werden die Themen Integration und Chancengleichheit Teil des kommunalen Alltags.



Mehrsprachiger Vorlesetag



Lesung von Alice Bota

DAS IZ i.G.

Das Interkulturelle Zentrum in Gründung (IZ i.G.) ist eine Geschäftsstelle der Stadt Heidelberg und wurde im Juni 2012 eröffnet. Es soll für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ein Ort der Begegnung und des kulturellen Austausches sein und stellt einen Art Anlauf- und Vernetzungspunkt für verschiedene Kulturen, Vereine und Institutionen dar. Zu den Aufgaben gehört die Beratung der Migrantenselbstorganisationen (MSO's), die kostenfreie Bereitstellung von Büro- und Veranstaltungsräumen und die Unterstützung bzw. Durchführung von Projekten zum Thema Migration und Integration.

DAS PRAKTIKUM – MEINE AUFGABEN

- **Social Media:**
 - Administration der Facebook- Accounts
- **Eigenständige Organisation von Veranstaltungen:**
 - Mehrsprachiger Vorlesetag
 - Podiumsdiskussion 'Life of a muslim feminist'
- **Organisatorische Unterstützung und Öffentlichkeitsarbeit diverser Veranstaltungen:**
 - Neujahrsempfang des Ausländer- und Migrationsrates
 - Auftaktveranstaltung für das Vernetzungsprojekt „Vielfalt – Hier und Jetzt“
 - Internationale Wochen gegen Rassismus
- **Organisation von Informations-Ständen**
- **Pressedokumentation**
- **Verfassen von kurzen Berichten für die Homepage** und vieles mehr

MEINE BACHELORARBEIT:

„ICH BIN WEDER DEUTSCH, NOCH AUSLÄNDISCH UND TROTZDEM BEIDES.“

(Spohn, 2006: 186)

Wie verorten sich MigrantInnen und deren Kinder in der deutschen Gesellschaft? Welche Rolle spielt das Herkunftsland im Leben der Betroffenen? Wie definieren sie Heimat? Wie wichtig sind Fremdzuschreibung und Selbstwahrnehmung? Kann man die Kinder der MigrantInnen als Vermittler zwischen den Kulturen sehen?

In meiner Bachelorarbeit möchte ich mich unter anderem mit diesen Fragen befassen und die zweite Generation der Einwanderer mit deren Elterngeneration vergleichen. Im Fokus sollen dabei „Identitäten“ stehen.

BEZUG ZU MEINEM PRAKTIKUM:

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus, welche das Interkulturelle Zentrum i.G. 2014 das erste Mal in Heidelberg initiiert hatte, fand eine Lesung zum Buch „Wir neuen Deutschen. Wer wir sind, was wir wollen“ von der ZEIT-Redakteurin Alice Bota statt. Im Mittelpunkt stand dabei das „neue deutsche Identitätsgefühl“, welches mein Interesse für dieses Themengebiet geweckt hat.

Sabine Mamedov (Kontakt: sabine.mam@gmx.net)

Zitatquelle: Spohn, Cornelia (Hrsg.) 2006: *zweiheimisch. Bikulturell leben in Deutschland*. Hamburg: edition Körber-Stiftung.